

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
Schrifttumsverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
A. Einleitung	1
I. Stand der Untersuchungen über das Recht des Dritten Reichs	1
II. Kurze Bemerkungen zu Gliederung und Stoffauswahl	3
B. Das bürgerliche Erbrecht	6
I. Gemeinschaftsgedanke und Blut-und-Boden-Ideologie	8
II. Beeinträchtigung individueller Rechtspositionen zugunsten von Gemeinschaftsinteressen	11
1. Anerbenrecht zu Lasten der "weichenden Erben"	11
2. Aufhebung der Dispositionsfreiheit des Erblassers	14
3. Zurücksetzung der weiblichen Angehörigen durch agnatische Erbfolgeordnung	17
a) Erbrecht der Töchter des Erblassers	17
b) Erbrechtliche Stellung der Ehefrau und der Mutter des Erblassers	18
C. Das allgemeine Erbrecht	24
I. Die gesetzliche Erbfolge	24
1. Einschränkung des Verwandtenerbrechts durch ein Erbrecht des Staates	28
a) Diskussion um die Beschränkung der unbegrenzten Verwandtenerbfolge bei Schaffung des BGB	28
b) Forderung nach Beschränkung der Verwandtenerbfolge nach 1933	31
aa) Ausweitung des Staatserbrechts als Forderung der NS-Rechtsreform	31
bb) Beteiligung des Staates am Nachlaß durch Erbschaftsteuer, hoheitliche Einziehungsbefugnis oder Erbrecht	35
cc) Grenze der Verwandtenerbfolge	43

III

	<u>Seite</u>
2. Das Erbrecht des Ehegatten	48
a) Rechtspolitische Problemstellung: Konflikt zwischen Ehe und Verwandtschaft	48
b) Vorschläge zur Lösung des Konflikts durch das Ehegüterrecht	53
c) Vorschläge zur Lösung des Konflikts durch das Erbrecht	64
aa) Ausgestaltung des gesetzlichen Erbrechts des Ehegatten neben Verwandten der 1. Parentel	66
aaa) Nießbrauch oder Vorerbschaft	66
bbb) Höhe des Ehegattenerbteils	76
ccc) Wiederverheiratung des Ehegatten	77
bb) Ausgestaltung des gesetzlichen Erbrechts des Ehegatten neben Verwandten der 2. Parentel	79
cc) Ausgestaltung des gesetzlichen Erbrechts des Ehegatten neben Verwandten der 3. Parentel	84
dd) Voraus des Ehegatten	87
3. Das Erbrecht des nichtehelichen Kindes	92
a) Rechtspolitische Grundlage der Reformdiskussion nach 1933	94
b) Erbrecht des nichtehelichen Kindes nach der Mutter	104
c) Erbrecht des nichtehelichen Kindes nach dem Vater	108
aa) Gesetzentwurf von Bechert/Cornelius und anschließende Diskussion	108
bb) Beratungen in der Akademie für Deutsches Recht	115
aaa) Stellungnahme Gustav Boehmers	115
bbb) Auffassung des Familienrechtsausschusses	120
ccc) Auffassung des Erbrechtsausschusses	121
cc) Der Gesetzentwurf von 1937/38	127
dd) Der Gesetzentwurf von 1940	128
d) Erbrecht des Vaters nach dem nichtehelichen Kind	132
II. Das Testaterbrecht	135
1. Testierfreiheit und Gemeinschaftsgebundenheit	135
a) Berechtigung des Testaterbrechts neben dem gesetzlichen Erbrecht	135
aa) Familienerbfolge als Konsequenz des Gemeinschaftsgedankens	135
bb) Begründung für Beibehaltung der gewillkürten Erbfolge	136

	<u>Seite</u>
b) Beschränkung der Testierfreiheit	139
aa) Ausnahme bestimmter Güter von der Testierbefugnis	139
bb) Genehmigungspflicht für letztwillige Verfügungen	141
2. Formstrenge als Schutz vor gemeinschaftswidrigen Verfügungen	144
a) Forderung nach Beschränkung der Testamentsformen auf das öffentlich-offene oder -mündliche Testament	144
aa) Verhinderung von Verfügungen gemeinschaftswidrigen Inhalts in "heimlichen Testamenten"	145
bb) Verhinderung von Verfügungen in gemeinschaftswidriger Form	149
cc) Durchsetzung des wahren Erblasserwillens	151
aaa) Gefährdung der Existenz des Testaments	153
bbb) Gefahr der Geltung eines nicht gewollten Testamentsinhalts	154
ccc) Gefahr der Nichtigkeit wegen Formmangels	156
b) Votum für Beibehaltung des eigenhändigen Testaments	159
aa) Beschränkung der Testamentsform auf das öffentliche Testament weder erforderlich noch geeignet	160
aaa) Erleichterung gemeinschaftswidriger Verfügungen	160
bbb) Gefährdung des Erblasserwillens	162
bb) Volkstümlichkeit des eigenhändigen Testaments	164
c) Votum für Beibehaltung des öffentlichen Testaments durch Überreichen einer verschlossenen Schrift	166
d) Das Testamentsgesetz	168
3. Nachträgliche inhaltliche Testamentskontrolle	171
a) Forderung nach intensiverer Inhaltskontrolle	171
aa) Auslegung gemeinschaftswidriger Verfügungen	172
bb) Vernichtung gemeinschaftswidriger Verfügungen	176
aaa) Nichtigkeit und Vernichtbarkeit	177
bbb) Forderung nach einer speziellen erbrechtlichen Nichtigkeitsnorm	178
ccc) Richterliche Gestaltung bei nichtigen Verfügungen	180

	<u>Seite</u>
b) § 48 Testamentengesetz	182
aa) § 48 I und III TestG	184
bb) § 48 II TestG	185
aaa) Übergehen naher Verwandter	187
bbb) Übergehen gesetzlicher Erben zugunsten einer Geliebten (Mätressentestament)	192
ccc) Testamentarische Zuwendungen an Juden	193
ddd) Konflikt zwischen der Rücksichtnahme gegenüber der Familie einerseits und der Volksgemeinschaft andererseits	194
4. Pflichtteilsrecht	197
a) Materielles Noterbrecht	198
aa) Diskussion um materielles Noterbrecht bei Schaffung des BGB	198
bb) Aufgreifen der Forderung nach materiellem Noterbrecht als Gebot des Gemeinschaftsgedankens	202
aaa) Grundsätzliche Forderung nach Noterbrecht	202
bbb) Ausgestaltung des Noterbrechts	204
b) Pflichtteilsrecht in Form eines Geldanspruchs	209
aa) Grundsätzliche Entscheidung für Geldpflichtteilsanspruch	209
aaa) Fehlende Notwendigkeit des Noterbrechts	210
bbb) Mängel des Noterbrechts	213
bb) Ausgestaltung des Geldpflichtteilsanspruchs	215
aaa) Recht auf Sachabfindung	215
bbb) Schutz des Rechts auf Sachabfindung	217
ccc) Verhinderung der Zerschlagung des Nachlasses wegen des Pflichtteilsanspruchs	219
ddd) Verhinderung von Nachteilen durch Wertschwankungen des Nachlasses	221
cc) Erweiterung des Kreises der Pflichtteilsberechtigten	222
dd) Höhe des Pflichtteils	227
ee) Pflichtteilsentziehung im Falle gemeinschaftswidrigen Verhaltens	231

	<u>Seite</u>
III. Stärkung der richterlichen Befugnisse im Erbrecht	235
1. Nachträgliche Testamentsgestaltung durch den Richter	237
2. Der Richter im Erbteilungsverfahren	239
a) Befugnis der Erbteilung auch gegen den Willen einzelner Erben	239
b) Exkurs: Richterliche Verteilungsbefugnis im Ehescheidungsverfahren nach der Hausratsverordnung von 1944	242
c) Befugnis zur Erbteilung auch gegen die gesetzliche Erbfolgeregelung	244
3. Änderung der gesetzlichen Erbfolge durch den Richter: Die Erbregelungsverordnung von 1944	246
IV. Rassenideologie im Erbrecht	253
1. Testaterbfolge	255
a) § 2 des Gesetzes über erbrechtliche Beschränkungen wegen gemeinschaftswidrigen Verhaltens	255
b) § 48 II TestG	256
2. Die gesetzliche Erbfolge	262
a) Rassenideologie im Erbfhofrecht	262
b) Diskriminierung nichtehelicher Kinder aus rassischen Gründen	263
c) Fortschreitende Diskriminierung der Juden durch den Gesetz- und Ordnungsgeber	267
aa) § 1 des Gesetzes über erbrechtliche Beschränkungen wegen gemeinschaftswidrigen Verhaltens vom 5.11.1937	267
bb) 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25.11.1941	268
cc) 13. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 1.7.1943	269
dd) § 4 Erbregelungsverordnung vom 4.10.1944	270
D. Zusammenfassung und Auswertung	272
I. Der Gemeinschaftsbegriff im Erbrecht	272
1. Verschiedene Ebenen der Gemeinschaft	272
a) Darstellung	272
aa) Volksgemeinschaft	273
bb) Familien- und Sippengemeinschaft	274

VII

	<u>Seite</u>
b) Konflikte zwischen verschiedenen Aspekten des Gemeinschaftsgedankens	280
aa) Konflikte zwischen den "Gemeinschaftsebenen"	280
bb) Konflikte zwischen verschiedenen Zielen einer "Gemeinschaftsebene"	282
2. Inhalt des (Volks-) Gemeinschaftsinteresses	284
a) Objektiv im Interesse der Allgemeinheit liegende Ziele	284
b) Durch nationalsozialistische Ideologie bestimmte Gemeinschaftsinteressen	285
c) Inhaltlicher Wandel der "Gemeinschaftsinteressen"	287
3. Verdeckter Pluralismus	289
4. Konflikt zwischen Gemeinschaftsgedanken und Interesse des Einzelnen	292
II. Allmähliche Rücknahme der Reformziele: Von ideologisch begründeten Forderungen zu nüchterner, praxisorientierter Überlegung	295
III. Nationalsozialistische Reformen: Wiederaufgreifen alter Vorschläge	303